

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Dezember 1948

Blatt 1683

Schaufensterbeleuchtung nur in bescheidenem Umfang

Am 3. November wurde die Schaufenster- und Reklamebeleuchtung bis 31. Dezember in bescheidenem Ausmaß gestattet. Tatsächlich wurde aber der Umfang der Beleuchtung nicht eingehalten, sondern in vielen Fällen sogar beträchtlich gesteigert.

Bei der gegenwärtig angespannten Energielage kann dieser erhöhte Verbrauch nur auf Kosten des Bezuges anderer Konsumenten gedeckt werden. Daher ist eine Einschränkung der Schaufenster- und Reklamebeleuchtung auf ein vernünftiges Ausmaß unerlässlich. In Zukunft wird durch Organe des Landeslastverteilers der Umfang dieser Beleuchtung kontrolliert werden.

Sollte diese Aufforderung ohne Erfolg bleiben, so müßte die Bewilligung für die Schaufenster- und Reklamebeleuchtung sofort widerrufen werden.

Schwedische Trockenmilch

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 6, 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 13. Dezember, in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben.

Für den 1. und 3. Bezirk wird die Trockenmilch Dienstag, den 14. Dezember, ausgegeben.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

48/2

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 13.-19.12.1948

Ver- einigungs- Nr.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten				
		K1st	K1k	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	M/Mother
		Menge / Abs.									
12	Brot	g 100 1/1	500 1/1	500 1/1	500 1/1	500 1/1	1650 13	1300 13	400 13		
	- "		300 1/2	500 1/2	500 1/2	500 1/2					
	- "			200 1/3	500 1/3	500 1/3					
	- " (Brotkleinabs. 2.W.)	" 200 1/4 St	200 1/4 St	500 1/4 St	800 1/4 St	800 1/4 St					
12 a	Weißes Kochmehl	" 300 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4					
24 b	Frischfleisch	" 100 5	150 5	150 5	100 5	100 5					
	- " (Fleischkleinabs. 2.W.)	"	50 1/4 St	50 1/4 St	100 2/4 St	100 2/4 St					
	Kabeljau	"		150 3/8	300 3/8	300 3/8	400 1/4	400 1/4	150 1/4		300 1/4
23 b	Schmalz	"			150 6	150 6	120 4/5	50 4/5			50 4/5
	- " (Fettkleinabs. 2.W.)	"			50 10/9						
10	Speiseöl (Fettkleinabs. 2.W.)	"				50 10/9					
11 bc	Butter	" 90 6	100 6	150 6							
	- " (Fettkleinabs. 2.W.)	"	30 6/9	30 6/9							
	§ Fett	" 30 §	50 §	60 §	70 §	70 §					
8 bd	Trockenei	"			50 21	50 21					
1 b	Haferflocken	"	50 22	200 22	50 22	50 22	200 16	200 16	100 16		140 16
	- " (Nährmittelabschnitt)	"	100 II	100 II	100 II	100 II					
5 be	Weißes Kochmehl	" 70 25	250 25	400 25	160 25	220 25	250 17	150 17			
1 b	Hülsenfrüchte	"			100 24	100 24	400 18	400 18	300 18		
f	Kindernährmittel	" x									
3 g	Zucker	" 320 20	320 20	320 20	320 20	320 20				x	100 19
	Eier EIERKARTE	Stk 2 37	2 37	2 37	2 37	1 37					
7 h	Schmelzkäse	g									125 20
1	Frischmilch täglich	l 3/4	1/2	1/4							1/2
3 i	Magermilch pro Woche	l			6/8	2/8					
j	Kartoffeln (KARTOFFELKRT. 48/55)	g 700 18/4	1400 18/4	1400 18/4	1400 18/4	1400 18/4	700 22	700 22	700 22		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1208	1565	1921	2100	2102	3367	3100	2511	2200	2619

- a) Auf Abschnitt II/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- b) Abschnitte 5,6,21,22,23 und 24 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
Ausgabe nach der Milchrayonierung
- d) Bezugsabschnitt wird erst im Zeitpunkt der Ausgabe dieser Restmengen bestimmt; Ausgabe erfolgt nach Behebung der Transportverzögerung
- e) Ausgabe nach der Ölrasyonierung
- f) Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- g) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- h) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- i) Bereits aufgerufen
- j) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- k) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- l) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Übersiedlung einer Buchhaltungsabteilung
=====

Die Buchhaltungsabteilung V, Gesundheitswesen, der Magistratsabteilung 6 übersiedelt von Wien 1., Schottenring 22 nach Wien 1., Altes Rathaus, 3. Stock, Telephon U 23 514. Während der Übersiedlung, in der Zeit vom Freitag, den 10. bis Mittwoch, den 15. Dezember, findet kein Parteienverkehr statt.

Die Preise der Stadt Wien für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung
=====

Zum zweiten Mal seit Kriegsende wurden heute mittag im Sitzungssaal des Stadtsenates im Rathaus die Preise der Stadt Wien für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft verliehen. Die Preise sind für Leistungen bestimmt, die geeignet sind, die Bedeutung Wiens als Hauptstadt Österreichs und Pflegestätte der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu heben. Für die Preiszuerkennung ist sowohl das abgeschlossene Lebenswerk oder ein einzelnes Werk eines noch in der Entwicklung begriffenen Preisanwärters zugrunde gelegt worden.

Zu Beginn der heutigen Feier im Rathaus teilte Stadtrat Dr. Matejka den zahlreich versammelten Festgästen und Vertretern kultureller und wissenschaftlicher Institutionen die Namen der Preisträger mit.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner nahm sodann in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und der übrigen Mitglieder des Stadtsenates die Preisverleihung vor. Die Preisträger erhielten ein Diplom und 5000 Schilling.

Der Bürgermeister erinnerte in seiner Ansprache, daß die Wiener eine große Anzahl von Nobelpreisträger gestellt haben und daß es eine Undankbarkeit wäre, wenn die Stadt Wien ihre Intellektuellen Arbeiter weniger achten würde. Sie würdigt mit den Preisverleihungen nicht nur die gebürtigen Wiener, sondern auch diejenigen, die hier ihre zweite Heimat gefunden haben. Dadurch soll zugleich allen übrigen Künstlern und Wissenschaftlern, denen wir Dank schulden, die Anerkennung ausgesprochen werden.

Die verliehenen Preise mögen auch als Ansporn für das geistige Schaffen der heranwachsenden Generation dienen. Die Preise für Kunsthandwerk und praktische Wissenschaft wurden diesmal nicht verliehen, bleiben aber für das nächste Jahr gesichert.

Zum Abschluß der Feier dankte Dr. Josef Luitpold Stern für die den Künstlern und Wissenschaftlern erwiesene Ehrung und versprach im Namen aller Kulturschaffenden, daß sie tatkräftig mit-helfen wollen, dort wo es um die Erhaltung der kulturellen Güter unserer Stadt geht. Sie haben das geistige Leben der Stadt ermutigt. Heute ist aber der Augenblick gekommen, wo auch diese Ermutiger ermutigt werden.

Biographische Daten der Preisträger für 1948

- 1.) Erika Mitterer (Literaturpreis) geb. 30.3.1906 in Wien.
Werke: "Dank des Lebens", Gedichte, 1930. "Charlott Corday", Drama, 1932. "Höhensonne", Erzählung, 1933. "Gesang der Wandernden", neue Gedichte, 1935. "Der Fürst der Welt", geschichtlicher Roman, 1940. "Begegnung im Süden", Erzählung, 1941. "Die Seherin", Erzählung, 1942. "Wir sind allein", Roman zwischen zwei Zeiten, Wien 1945. Dieser Roman gehört zu den wenigen seit 1945 erschienenen Prosawerken, deren künstlerische Bedeutung über Österreich hinausreicht.
- 2.) Hans Erich Apostel (Musikpreis) geb. 22.1.1901 in Karlsruhe, Schüler von Schönberg und Berg, lebt seit 1921 als freischaffender Künstler in Wien. 1948 Verleihung des Professorentitels. Seit Sommer 1946 Präsident der österreichischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. Werke: Sonatina ritmica, Kubiniana (Skizzen nach Bildern von Alfred Kubin) für Klavier, Lieder (zumeist für tiefe Stimme und Klavierbegleitung), Hölderlingesänge für Altstimme und Orchester, Symphoniesatz für Streichorchester, Streichquartett, Bläserquartett, Requiem für Chor, Volksliederbearbeitung für a-capelly-Chor.

- 3.) Siegfried Charoux (Preis für Bildhauerei), 15.11.1896 in Wien geboren, studierte er an der Kunstgewerbeschule und an der Akademie. Bis 1935 arbeitete er in Wien als freischaffender Künstler, ist aus politischen Gründen emigriert und wirkt seither in England. In Wien entstanden die Bildwerke "Robert Blum", "Matteotti", "Stalin", "Mahatma Gandhi", "Lessing", "Kämpfende Männer", "Matteotti-Relief", "Stehender Mann", "Herzig-Monument" für das Chemische Institut. In England schuf Charoux das "Amy Johnson-Memorial" für Hull, die "Lord Cecil-Bust" für das Roayl Institut for International Affairs, ferner einen Gedenkstein für Dr. R. Gillespie Guy's Hospital, eine Sir Stafford Crips-Büste für die Tate Gallery. Beim Wettbewerb um das Wiener Lessing-Denkmal erhielt er den ersten Preis und die Ausführung, beim Wettbewerb um den Steinzeug-Fries "Arbeit" und das Herzig-Denkmal den ersten Preis. Gegenwärtig ist Charoux mit einer für die Universität Cambridge bestimmten Steinplastik "Newton" beschäftigt.
- 4.) Paris Gütersloh "Albert Konrad Kiehtreiber" (Preis für Malerei). Maler und Schriftsteller, Professor an der Akademie der bildenden Künste, geb. 5.2.1887 in Wien. Zuerst Schauspieler unter dem Namen Albert Matthäus. Von Reinhardt an das Deutsche Theater in Berlin gebracht, gibt er diesen Beruf aus Gesundheitsgründen auf. Seit 1909 als Maler, Graphiker, Schriftsteller und Bühnenbildner in Wien. 1934 Staatspreis und Goldene Medaille. Präsident der Sektion Österreich des unabhängigen internationalen Künstlerverbandes Art-Club.
- 5.) Oskar Laske (Preis für Graphik und angewandte Kunst), geb. 8.1.1874 in Czernowitz, studierte in Wien Malerei und Architektur. Zuerst als Architekt bekannt (Wiener Wohnbauten und Villen). Auch als Innenarchitekt und Kunstgewerbler erfolgreich. Seit 1904 wandte er sich immer entschiedener der Malerei und Graphik zu. Seither sind rund 4000 Werke, Ölgemälde, Graphiken und Buchillustrationen entstanden. 1924 Mitglied der Wiener Sezession. Durch seine Kinderbücher, vor allem die Arche Noah und mit seinen Wiener Ansichten ist Laske besonder bekannt geworden.

- 6.) Oswald Haerdtl (Architekturpreis), geboren am 17.5.1899 in Wien. Er ist Schüler Professor Strnads, war ab 1920 Assistent und später Mitarbeiter bei Prof. Hoffmann. 1935 wurde ihm die Leitung der Fachklasse für Architektur übertragen. In verschiedenen Wettbewerben erhielt er Preise, so z.B. für die Neuprojektierung des Kahlenbergrestaurants, des Österreichischen Staatspavillons auf der Weltausstellung in Brüssel (1935) und auch in Paris (1937), für die Neugestaltung des Messegeländes in Wien und 1937 den Staatspreis für Architektur (Goldene Medaille). Für seine Arbeiten in Brüssel und Paris wurde er mehrfach ausgezeichnet. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf die Schaffung künstlerischer Wohnräume, die Projektierung und Ausstattung von Hotels und Geschäftshäusern. Auch das Kunstgewerbe hat Prof. Haerdtl viel zu danken. Von seinen jüngsten Arbeiten sind die Pläne für den Wiederaufbau des Burgtheaters bei der Konkurrenz ausgezeichnet worden.
- 7.) Kunsth Handwerk. Der Preis gelangt heuer nicht zur Vergebung.
- 8.) Dr. Josef Luitpold Stern (Volksbildungspreis) geb. 16.4.1886 in Wien, begann als Vortragender und Dozent am Volksheim, Begründer und Leiter der literarischen Fachgruppe, Bibliothekssekretär und Vorstandsmitglied. Organisator der Sommervolkshochschule Prigglitz. 1910 Monographie über das Wiener Volksbildungswesen (Verlag Diederichs, Jena). Gründung und Leitung der Freien Volksbühne, Redaktion der Monatsschrift "Der Strom" (Kunstzeitschrift). Nach dem Weltkrieg Aufbau und Einrichtung des Reichsbildungsamtes beim Heeresministerium, Leitung der Zentralstelle für das Bildungswesen der sozialdemokratischen Partei, Gründung und Einrichtung der Arbeiterbibliotheken. Leitung der Arbeiterhochschule. 1934 Emigration. Volksbildnerische Tätigkeit in Prag und in der Schweiz. Seit 1940 Erziehung armer Negerkinder in Philadelphia. Mai 1948 Rückkehr nach Österreich. Gegenwärtig Direktor eines Internats der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter in Weinberg bei Kefermarkt, Oberösterreich.

- 9a) Prof. Dr. Richard Pittioni (Preis für Geisteswissenschaft)
geb. 9.4.1906 in Wien; Herbst 1929 wissenschaftliche Tätigkeit am Urgeschichtlichen Institut. 1932 an der Universität Wien für Urgeschichte des Menschen habilitiert. Herbst 1937 im Dienst der Gemeinde Wien, Neuorganisation der Wiener Heimatmuseen und Neuaufstellung der urgeschichtlichen Sammlung des Römischen Museums der Stadt Wien. Winter 1938 Übernahme des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt. Frühjahr 1940 Leiter des Niederösterreichischen Landesmuseums. Mai 1946 Ernennung zum a.o. Professor. Pittionis wissenschaftliche Tätigkeit gilt der Erforschung der Urzeit Österreichs und dem Ausbau der Urgeschichte als geisteswissenschaftliche Disziplin.
- 9b) Der Preis für praktische Wissenschaften gelangt heuer nicht zur Vergebung.

Ausgabe von Importgemüse

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 202 und 402 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher 1/2 kg Import-Gemüse. Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Die Abschnitte 241 und 441 des Bezugsausweises werden nur mehr bis Samstag, den 18. Dezember, eingelöst.